

Satzung für die „Stiftung Ariadnefaden“

§ 1- Name, Rechtsform

1. Die Stiftung trägt den Namen „Stiftung Ariadnefaden“.
2. Diese nicht rechtsfähige Stiftung steht in der Trägerschaft und treuhänderischen Verwaltung der Bürgerstiftung Dresden. Die Bürgerstiftung Dresden handelt im Rechts- und Geschäftsverkehr für die unselbstständige Stiftung.
3. Die Stiftung gilt als errichtet, wenn € 25.000 auf ein Konto der Bürgerstiftung Dresden eingezahlt sind.

§ 2- Zwecke der „Stiftung Ariadnefaden“ und ihre Verwirklichung

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).
2. Zweck der „Stiftung Ariadnefaden“ ist die Förderung von psychisch kranken Mitbürgern im Sinne des § 53, Nr.1 AO.
3. Der Zweck wird insbesondere durch die Unterstützung des Psychosozialen Trägerverein Dresden e.V. oder einer Nachfolgeorganisation verwirklicht. Dabei wird vorrangig die Verbesserung der Voraussetzungen und Bedingungen zur Integration psychisch kranker Mitbürger in das soziale und berufliche Leben im kommunalen Bereich unterstützt. Dies geschieht durch vorsorgende, nachsorgende und dauerhafte Betreuung, Beratung, Unterstützung und Pflege für psychisch kranke Menschen, die in ihrer sozialen Selbständigkeit beeinträchtigt sind, und verfolgt das Ziel, ihre Fähigkeit zu weitgehend selbstbestimmter Lebensgestaltung zu fördern und weiterzuentwickeln.
4. Die „Stiftung Ariadnefaden“ ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der „Stiftung Ariadnefaden“ dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

§ 3- Stiftungsvermögen

1. Die „Stiftung Ariadnefaden“ wird mit einem Anfangsvermögen von € 25.000 (in Worten Fünfundzwanzigtausend EURO) ausgestattet. Das Kapital wird auf ein Konto der Bürgerstiftung Dresden eingezahlt.
2. Das Stiftungsvermögen ist in seinem Werte ungeschmälert zu erhalten. Zu diesem Zweck können im Rahmen des steuerrechtlich Zulässigen Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.
3. Dem Stiftungsvermögen wachsen alle Zuwendungen zu, die dazu bestimmt sind (Zustiftungen).

§ 4- Verwendung der Vermögenserträge und Zuwendungen

1. Die Erträge des Stiftungsvermögens und die ihm zuwachsenden Zuwendungen sind zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden. Davon ausgenommen ist die Rücklagenbildung oder die Zuführung zum Stiftungsvermögen gemäß § 58 Nr. 7 AO.
2. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der „Stiftung Ariadnefaden“ fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Stifter und Gremienmitglieder erhalten keine über eine angemessene Aufwandsentschädigung hinausgehenden Zuwendungen aus Stiftungsmitteln.

§ 5- Stiftungsrat

1. Das Entscheidungsgremium der nicht rechtsfähigen Stiftung ist der Stiftungsrat.
2. Er besteht aus mindestens drei Personen (ordentliche Mitglieder) und einem Mitglied des Vorstandes oder Stiftungsrates der Bürgerstiftung Dresden (Treuhänderin), der mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen kann.
3. Der Vorstand des Psychosozialen Trägerverein Dresden e.V. benennt die ordentlichen Stiftungsratsmitglieder. Sollte der Verein aufgelöst werden, erfolgt die Benennung aus dem Stiftungsrat heraus.
4. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder endet nach fünf Jahren. Eine Wiederberufung ist möglich.
5. Scheidet ein ordentliches Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus dem Stiftungsrat aus, berufen die verbliebenen Stiftungsratsmitglieder ein Ersatzmitglied. Das Ersatzmitglied gehört dem Stiftungsrat so lange wie die übrigen Mitglieder an.
6. Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.
7. Seine Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Ihnen können die Auslagen ersetzt werden.
8. Der Stiftungsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 6- Aufgaben des Stiftungsrates

1. Der Stiftungsrat bestimmt über die Verwendung der Erträge der „Stiftung Ariadnefaden“ im Rahmen der Bestimmungen dieser Satzung.
2. Sollten der „Stiftung Ariadnefaden“ bebaute oder unbebaute Grundstücke oder andere Sachwerte zugestiftet werden, unterliegen die Verwaltung oder Verwertung, sowie alle Rechtsgeschäfte, die damit zusammenhängen, dem Stiftungsrat der nicht rechtsfähigen Stiftung. Entscheidet er über deren Verkauf, ist diese Entscheidung für die Geschäftsführung und den Stiftungsrat der Bürgerstiftung Dresden bindend.

§ 7- Beschlussfassung und Einberufung des Stiftungsrates

1. Der Stiftungsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner ordentlichen Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden, bei seiner Abwesenheit seines Stellvertreters, den Ausschlag.
2. Eine Beschlussfassung in einem schriftlichen Umlaufverfahren ist möglich. Bei Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren ist die Zustimmung der Mehrheit aller Mitglieder des Stiftungsrates erforderlich.
3. Der Stiftungsrat ist vom Vorsitzenden oder vom stellvertretenden Vorsitzenden zu Sitzungen einzuberufen, so oft dies zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung erforderlich erscheint, mindestens jedoch einmal im Jahr. Der Stiftungsrat ist außerdem einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel seiner ordentlichen und beratenden Mitglieder dies verlangt.

§ 8- Das Kuratorium

1. Die „Stiftung Ariadnefaden“ kann ein Kuratorium einrichten. In das Kuratorium sollen Personen berufen werden, die sich für den Stiftungszweck in besonderer Weise engagieren oder in diesem Zusammenhang außerordentliche Verdienste erworben haben.
2. Die Kuratoriumsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.
3. Sie werden durch den Stiftungsrat der „Stiftung Ariadnefaden“ auf unbestimmte Zeit berufen.
4. Das Kuratorium berät den Stiftungsrat.
5. Es soll über die wesentlichen Vorgänge aus der Arbeit der „Stiftung Ariadnefaden“ unterrichtet oder mindestens einmal im Jahr zu einer Sitzung einberufen werden.
6. Entscheidungsbefugnisse über die Stiftung dürfen dem Kuratorium nicht übertragen werden.
7. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind berechtigt, mit beratender Stimme an den Sitzungen des Kuratoriums teilzunehmen.

§ 9- Treuhandverwaltung

1. Die Bürgerstiftung Dresden verwaltet das Stiftungsvermögen getrennt von ihrem Vermögen.
2. Sie vergibt die Stiftungsmittel nach den Beschlüssen des Stiftungsrates der „Stiftung Ariadnefaden“. Die Bürgerstiftung Dresden legt dem Stiftungsrat der „Stiftung Ariadnefaden“ fünf Monate nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres einen Jahresbericht und eine Jahresrechnung vor.
3. Die Bürgerstiftung Dresden belastet die Stiftung für die Grundleistungen jährlich mit einer Verwaltungskostenpauschale. Sie wird im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt.

§ 10- Anpassung der „Stiftung Ariadnefaden“ an veränderte Verhältnisse

1. Die „Stiftung Ariadnefaden“ kann in eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt werden, wenn es zwei Drittel der Stiftungsratsmitglieder aufgrund der Kapital- und Geschäftsentwicklung für sinnvoll erachtet.
2. Ändern sich die Verhältnisse derart, dass die Erfüllung des Stiftungszwecks von der Bürgerstiftung Dresden und dem Stiftungsrat nicht mehr für sinnvoll gehalten wird, so können beide gemeinsam die Aufhebung der „Stiftung Ariadnefaden“ oder einen neuen Stiftungszweck beschließen. Der Stiftungszweck hat mildtätig und gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung zu sein und auf dem Gebiet Psychiatrie zu liegen.

§ 11- Vermögensanfall

1. Bei Aufhebung, Auflösung der „Stiftung Ariadnefaden“ oder beim Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das verbleibende Vermögen an den Psychosozialen Trägerverein Dresden e.V.
2. Dieser hat das Vermögen ausschließlich und unmittelbar für Zwecke gemäß § 2 dieser Satzung zu verwenden und muss mildtätig und gemeinnützig im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung sein.

Vereinbarung über die Errichtung und Verwaltung der nicht rechtsfähigen “Stiftung Ariadnefaden” unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresden (Treuhandvertrag)

zwischen der **Bürgerstiftung Dresden**, Barteldesplatz 2, 01309 Dresden, vertreten durch den Vorstand, als Treuhänderin

und dem **Vorstand des Psychosozialen Trägervereins Dresden e.V.**, Gabelsbergerstr. 29, 01309 Dresden als Stifter.

Die Stifter errichten eine nicht rechtsfähige Stiftung mit dem Namen “Stiftung Ariadnefaden” unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresden.

1. Kapital der “Stiftung Ariadnefaden”

Die Stifter übertragen der Bürgerstiftung Dresden als Treuhänderin ein Kapital von 25.000 €. Das Vermögen ist unabhängig vom sonstigen Stiftungskapital der Bürgerstiftung Dresden zu verwalten. Die Stiftung gilt als errichtet, wenn dieser Betrag auf dem Treuhandkonto „Bürgerstiftung Dresden, Stiftung Ariadnefaden“ Nr. 01 430 130 28 bei der Dresdner Bank, BLZ 850 800 00 eingegangen ist. Das Kapital kann durch den Stifter oder Dritte jederzeit erhöht werden. Eine Aufstockung des Kapitals in Form von Immobilien und Sachwerten ist möglich, bedarf aber der Zustimmung der Bürgerstiftung und des Stiftungsrates der nicht rechtsfähigen Stiftung.

2. Anlage des Kapitals

Die Bürgerstiftung Dresden verpflichtet sich, das Kapital in Absprache mit den Stiftungsrat der nicht rechtsfähigen „Stiftung Ariadnefaden“ nach den Grundsätzen der ordentlichen Geschäftsführung einer Stiftung anzulegen. Die Art der Anlage und die Verwendung der Erträge werden durch die Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsidium Dresden und das Finanzamt Dresden I überwacht.

3. Kapitalerträge

Die Kapitalerträge werden unter Berücksichtigung der Stiftungszwecke von der Treuhänderin verwendet. Über die konkrete Verwendung der Erträge entscheidet der Stiftungsrat der “Stiftung Ariadnefaden”.

4. Verwaltungskosten

Die Bürgerstiftung Dresden erhält aus den Erträgen der “Stiftung Ariadnefaden” eine jährliche Verwaltungskostenpauschale von 1 % des Stiftungskapitals (Stichtag 31.12.), jedoch mindestens 400 €.

5. Änderung dieser Vereinbarung

Im gegenseitigen Einvernehmen von Stifter und dem Vorstand der Bürgerstiftung kann diese Vereinbarung modifiziert oder geändert werden, soweit die Satzung der Bürgerstiftung Dresden dem nicht entgegen steht. Die Änderung der Vereinbarung muss schriftlich niedergelegt werden.

6. Satzung

Die Vertragspartner kommen überein, dass für die nicht rechtsfähige Stiftung die Satzung in der Anlage gilt. Diese ist Grundlage und Bestandteil dieser Vereinbarung.

Dresden, den

Dresden, den

Vorstand des Psychosozialen
Trägerverein Dresden e.V. als Stifter

Vorstand der Bürgerstiftung Dresden